



# Der Rat der Großmütter

Seit unserem Treffen im Oktober 2015 nennen wir uns offiziell

**„Rat der Großmütter vom Hohlen Fels in der Tradition Alteuropas“.**

Alteuropa ist ein Name, den Marija Gimbutas geprägt hat, die große Archäologin der alteuropäischen Kultur, in der viele Mutter-Göttinnen-Darstellungen beheimatet sind. In dieser alteuropäischen Tradition fühlen wir uns indigen verwurzelt. Mit unserem Namen erinnern wir daran, wie wir es auch in unserer Präambel schreiben. So ist es!

Den Begriff „Alt-Europa“ hat Marija Gimbutas geprägt und sie meint damit die Zivilisation der Jungsteinzeit vor den Indoeuropäern. Es handelt sich dabei um egalitäre gynozentrische Gemeinschaften (mit Mutter/Frau im Mittelpunkt), die über eine blühende Zivilisation verfügten, friedlich zusammenlebten, Kunstformen von großer Schönheit und Subtilität hervorbrachten und in einer hohen Lebensqualität lebten. (Marija Gimbutas, Die Zivilisation der Göttin; Harald Haarmann: Das Rätsel der Donauzivilisation)

Jetzt ist es Sept. 2025 – 10 Jahre später!!

So steht es auf unserer Homepage, so verstehen wir unsere Arbeit. Wir freuen uns, dass sich die Machtworte und die Kartensets mit den einzelnen Machtworten seit Jahren immer weiterverbreiten. Dass mit den schönen Faltblättern und den Kartensets in vielen Gruppen gearbeitet wird. So zieht unsere Arbeit Kreise und immer weitere Kreise.

Frauen, die sich mit „Alteuropa“ (die heutigen Donauländer Rumänien, Ungarn, Bulgarien, Ukraine und Umgebung, danach noch in Kreta, in der minoischen Kultur) mit den Jahrtausende lang friedlich lebenden Hochkulturen auseinandersetzen, haben dieses Bewusstsein bereits in ihr Geschichtsdenken integriert. Und obwohl diese Fakten schon seit Jahren bekannt und nachgewiesen anerkannt sind, wird allgemein immer noch das History-Bewusstsein weitergegeben, es steckt noch in den Köpfen. Das Herstory-Bewusstsein ist noch nicht wirklich bei allen durchgedrungen. Vor allem nicht bei der herrschenden Elite.

History – (his Story – seine Geschichte) - die Geschichtsschreibung der Siegermächte, bestimmt noch immer in weiten Kreisen das Bewusstsein, wird nach wie vor zitiert und gelehrt.

Herstory – (her Story – ihre Geschichte) – wird aber mehr und mehr bekannt, dringt immer tiefer ins allgemeine Bewusstsein durch – doch immer noch „herrscht“ History, herrschen menschen- männer-gemachte Regeln, Hierarchien, Eliten, Gesetze. Ungleichheit wird extrem, Reichtum und Armut driften noch immer weiter auseinander.

Alle 13 Machtworte benennen das deutlich! Ausschlaggebend sind die Maßstäbe, nach denen gedacht und gehandelt wird. Patriarchale Maßstäbe, die uns seit ca. 5000 Jahren eingeimpft wurden sind: Beherrschen, Benutzen, Besitzen...

Die Maßstäbe der alteuropäischen Kulturen waren völlig andere: eine mütterlich gemeinwohlorientierte Gesellschaft hat viele Jahrhunderte zu Hunderten und Tausenden in Städten zusammengelebt. Die Menschen haben eine Hochkultur mit Kunstwerken und Handwerkstechniken entwickelt. Sie haben einen blühenden Handel erschaffen, ihre begehrten Werke wurden auf den Handelswegen der damaligen Zeit weit verbreitet.

Die Erde und die Große Mutter- Göttin wurden verehrt und geliebt als die Beherbergende, Beschützende, Dunkle, Lebensspendende, Ernährende. Sie wurde als heimatlich, wohlig empfunden. Die Menschen lebten gemeinwohlorientiert, miteinander wirkend, sich entwickelnd, egalitär. Es gab keine Paläste, keine Höhergestellten ... sondern es gab Clanmütter, Gemeinschaftsräte, Kreise.

Die Indogermanen aus den östlicheren Steppengebieten, Nomadenvölker mit Tierherden, hatten einen Himmelsgott. Für sie war die Erde dunkel und duldsam, sie konnte genommen und beherrscht werden, besessen und ausgebeutet werden. Ihr Himmelsgott war das Helle, Lichte. Ihre Vorstellungen waren hierarchisch, elitär, es gab Paläste, Reichtum, Besitz, Konkurrenz.

Wir wissen von den Forschungen und Erkenntnissen der letzten Jahre viel mehr über diesen Übergang von mütterzentrierter zu patriarchaler Zeit. Der Übergang hat viele Jahre, Jahrhunderte gedauert. Hier wird jedoch noch immer weiter geforscht.

So wirken beide Maßstäbe weiter. Nie ist das Vertrauen in die Göttin, in die Große Mutter ganz verschwunden. Jedoch die Gesetze wurden von Patriarchen gegeben und auf ihrer Einhaltung mit Gewalt bestanden.

In keiner Zeit ist die Göttin nicht mehr verehrt worden. Frauen wurden zwar unterdrückt, ihre tiefen Wurzeln zur Göttin, zur allumfassenden Natur und dem Kosmos wurden lang gewaltsam abgetrennt. Doch nie haben sie ganz aufgegeben und haben ihre Verbindung zur Mutter des Lebens in sich bewahrt. Der patriarchale Heldenkult gilt noch weitgehend. Ruhm zu erlangen, mächtig und berühmt zu werden gilt da viel.

Nun ist es allerhöchste Zeit für liebevolles Handeln in der Gemeinschaft.

6. Machtwort – 8. Machtwort – und die meisten anderen Machtworte

Verfasserin: Ingrid vom Rat der Großmütter